



A b e n d =

Z e i t u n g.

26.

S o n n a b e n d , a m 30. J a n u a r 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Cypressenzweig

auf das Grab meines früh vollendeten Freundes  
Ludwig von Feilichsch.

Ist das schöne Bild so bald zerronnen?  
Läucht sich die Erscheinung schon hinab?  
Goldne Hoffnung, die mein Herz gewonnen,  
Weinend stirbst du auf dem Freundesgrab!  
Welken denn im Lenze schon die Blüthen,  
Die voll lebensfrischer Farben glühten?  
Bleicht am Morgen schon der Glanz der Sonnen?  
Ludwig starb! Viel heiße Thränen flossen,  
Strömten ihm — dem ach! das Leben kaum  
Seine schönste Deutung aufgeschlossen — —  
Herber Wechsel, trügerischer Traum! —

Und Er war mein Freund! Wir waren Brüder:  
Liebe war Dein Leben, Deine Lust! —  
Ach! Nun senkten sie zur Gruft Dich nieder,  
Ferne von der treuesten Mutter Brust!  
Plötzlich von des Todes Arm umrungen,  
Ist des Lebens Saitenspiel verklungen,  
Sind verhallt die holden Jugendlieder! —  
Ausgeschlagen hat von allen Herzen  
Ach das Edelste! das zum Beruf  
Sich der Seinen Glück erkoren — Schmerzen,  
Sterbend nur, im Leben niemals schuf! —

Dir ist wohl! — In jenen lichten Räumen  
Wirfst Du alle Theuren wiedersehn,  
All' Dein Hoffen, all' Dein stilles Träumen  
Wird zur schönsten Wahrheit Dir erstehn!

Warum weinen? Ob den Erden Schmerzen  
Diese eh'r entfliehn, ob andre Herzen  
Länger noch im kurzen Leben säumen — —  
Einst doch finden wir uns Alle wieder,  
Findet Dich in Vaters Arm der Freund!  
Und die Thränen werden Freudenlieder,  
Die das Mutterauge hier geweint!

M — —

### Die neue Judith.

(Fortsetzung.)

2.

Der Bischof von Münster, Herr Franz von Waldeck, stand mit verschränkten Armen an einem Fenster seines Schlosses Iburg, und blickte finster in die Gegend hinaus. Eben hatte man ihm neue Nachrichten hinterbracht von dem tollen Treiben der Wiedertäufer in seiner entweihten Stadt Münster. Das Unheil wuchs üppig empor. Ein Sturm seines Belagerungsheeres war abgeschlagen worden, täglich fügten die Anabaptisten auf offene und hinterlistige Weise seiner Macht beträchtlichen Schaden zu, täglich offenbarte sich mehr ihre Keckheit, ihr giftiger, schändlicher Hohn und das stolze Herz des Greises war wild bewegt von Zorn und Rachsucht. Fast hätte er mit dem Himmel selber rechten mögen, daß er nicht Feuer gegen jene Frevlerrotte herabsendete, welche die beste Stadt seines Bisthums verwüstete.

Man meldete den Canonicus von Recke, und ein Strahl von Heiterkeit flog über des Kirchensürsten Gesicht.